

c) Tipps für Erziehungsberechtigte

Liebe Eltern,

während der Schulschließung sind Sie mit einer Vielzahl von Erwartungen konfrontiert, die Sie erfüllen müssen. Die neue Situation fördert eventuell Rollenkonflikte, Zeitdruck und allgemeine Arbeitsbelastung. Beim Online-Lernen geht es nicht darum, den Unterricht durch die Lehrerinnen und Lehrer zu Hause zu ersetzen. Vielmehr lernt Ihr Kind gerade erst zu Hause selbstständig zu lernen. Dabei sollten Sie es begleiten. Das bedeutet auch, dass nicht gleich alles gelingt und es sinnvoll ist auch mal Abstriche zu machen.

Um gerade in dieser Situation Ihre Mitwirkung bei der Erfüllung unseres gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsauftrags zu stärken, hier einige Anregungen:

1. Es geht um das Lernen.

- Expecten Sie nicht zu viel, denn auch Ihrem Kind machen die aktuellen Einschränkungen zu schaffen. Am Ende wird die psychische Gesundheit unserer Kinder wichtiger sein als die Bewältigung aller Lernaufgaben.
- Wichtig ist, dass Ihr Kind einen Arbeitsrhythmus findet und regelmäßig lernt. Dabei geht es nicht vordergründig um das Erbringen einer Leistung für eine Zensur.

2. Jedes Kind lernt anders.

- Aufgaben werden im Regelfall für alle Schülerinnen und Schüler der Klasse gestellt. Fragen Sie Ihr Kind, welche Unterstützung es benötigt, damit es die Aufgaben lösen kann.
- Beraten Sie mit den Lehrpersonen, wo ggf. Abstriche gemacht werden können bzw. Sie von Ihrem Kind mehr erwarten dürfen.

3. Planen Sie mit Ihrem Kind den Tagesablauf.

- Besprechen Sie mit Ihrem Kind den Wechsel von Arbeits- und Pausenzeiten.
- Begrenzen Sie die Lernzeit. (Ihr Kind muss während der Zeit des onlinegestützten Unterrichts nicht den ganzen Tag Aufgaben bearbeiten.)
- Entwickeln Sie Rituale oder bauen Sie vorhandene Routinen aus (z. B. gemeinsame Mahlzeiten, gemeinsame Medienzeiten).
- Planen Sie genügend Zeit zur Entspannung und für Bewegung ein.

4. Kommunizieren Sie mit allen Beteiligten.

- Stehen Sie Ihrem Kind als Ansprechpartner zur Seite.
- Kommunizieren Sie regelmäßig mit der Klassenleitung Ihres Kindes. Nehmen Sie ggf. auch Kontakt zu den Fachlehrern auf.

- Geben Sie Ihrem Kind die Möglichkeit, mit Mitschülerinnen und Mitschülern oder Verwandten über soziale Medien oder telefonisch Kontakt aufzunehmen.
- Tauschen Sie sich mit anderen Eltern aus.

5. Machen Sie Ihrem Kind Mut.

- Beachten Sie, dass sich durch diese besondere Situation eine emotionale Belastung Ihres Kindes ergibt. Holen Sie sich regelmäßig Rückmeldungen Ihres Kindes über dessen Arbeitspensum, Gefühlszustand und Lernfortschritt etc. ein.
- Interessieren Sie sich für die Arbeitsergebnisse Ihres Kindes.
- Fragen Sie Ihr Kind: „Wie hast du das gemacht?“
- Erinnern Sie Ihr Kind an seine Stärken.

6. Organisieren Sie einen Lernerfolg für Ihr Kind.

- Richten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind einen Arbeitsplatz ein. Alle zur Aufgabebearbeitung notwendigen Materialien sollten bereit stehen.
- Formulieren Sie realistische Erwartungen.
- Besprechen Sie regelmäßig mit Ihrem Kind, was es geschafft hat.

7. Ermuntern Sie Ihr Kind zu vielfältigen Lernaktivitäten.

- Die oft digitale Übermittlung der Aufgaben verleitet dazu, online zu arbeiten. Mindestens genauso wichtig für den Lernerfolg ist das analoge Arbeiten. Regen Sie ein ausgewogenes Verhältnis an.
- Ermuntern Sie Ihr Kind bekannte digitale Medien beim Lernen zu nutzen.
- Erschließen Sie sich gemeinsam neue Apps und Lernplattformen. Eine Übersicht finden Sie im Anhang. Auch hier ist weniger oft mehr.
- Ihr Kind sollte auf seine gewohnten Schulbücher, Arbeitshefte, Arbeitsblätter und Nachschlagewerke zurückgreifen. Das Schreiben mit der Hand ist ein wesentlicher Bestandteil des Lernprozesses.